

lewen.“ „Dat wähl wi uns bedenken,“ säd de Fru. Mit des eeten se wat un güngen to Bedd.

So güng dat wol 'n acht oder veertein Dag, do säd de Fru: „Hör, Mann, de Hütt is oof goor to eng, un de Hof un de Goorn is so kleen: de Butt hadd uns oof woll een grötter Huus schenken kunnt. Ich much woll in enem grooten, steenern Slott wanen; ga hen tom Butt, he schall uns en Slott schenken.“ „Ach, Fru,“ säd de Mann, „de Hütt is jo god noog, wat wähl wi in'n Slott wanen.“ „I wat,“ säd de Fru, „ga du man hen, de Butt kann dat jümmer doon.“ „Ne, Fru,“ säd de Mann, „de Butt hett uns eerst de Hütt gewen, if mag nu nich all wedder kamen, den Butt much et vördreten.“ „Ga doch,“ säd de Fru, „he kann dat recht good un deit dat geern; ga du man hen.“ Dem Mann wöör sin Hart so swoor, un wull nich; he säd bi sik sülwen: „Dat is nich recht,“ he güng awerst doch hen.

As he an de See köhm, wöör dat Water ganß vigelett un dunkelblau un grau un dick, un goor nich meer so gröön un geel, doch wöör't noch still. Do güng he staan un säd:

„Mantje, Mantje, Timpe Te,  
Buttje, Buttje, in de See,  
Mine Fru, de Mebill,  
Will nich so, as it wol will.“

„Na, wat will se denn?“ säd de Butt. „Ach,“ säd de Mann half bedrööst, „se will in'n groot, steenern Slott wanen.“ „Ga man hen, se steit vör der Döhr,“ säd de Butt.

Da güng de Mann hen un dachd, he wull na Huus gaan, as he awerst daar köhm, so stünn door 'n grooten, steenern Pallast, un sin Fru stünn ewen up de Trepp un wull henin gaan; do nöhm se em bi de Hand un säd: „Kumm man herin.“ Mit des güng he mit ehr henin, un in dem Slott wöör ene grote Dehl mit marmelsteenern Asters (Estrich), un dar wören so veel Bedeenters, de reten de grooten Dören up, un de Wende wören all blank un mit schöne Tapeten, un in de Zimmers luter gollne Stöhl un Dischen, un kristallen Kroonlüchters hängen an dem Bähn, un so wöör dat all de Stuwen un Kamers mit Footdecken: un dat Aeten un de allerbeste Win stünn up den Dischen, as wenn se breken wullen. Un achter dem Huse wöör oof'n grooten Hof mit Peerd- un Rohstall, un Rutschwagens up dat allerbeste, oof was door en grooten herrlichen Goorn mit de schönsten Blumen un fine Aastbömer, un en Lustholt woll 'ne halwe Mil lang,